

1704 Juni 4., Versailles

A

SCHREIBEN DES [MINISTRE D'ETAT, JEAN-BAPTISTE DE COLBERT, MAR-
QUIS] DE TORCY, [AN DEN LIEUTENANT GENERAL GRAF BEAT
JAKOB ZURLAUBEN?]

"M. le Baron d' O m s t e l t s[?]¹ aresté a Final [unklar, ob in der Emilia-
Romagna oder in Ligurien] m'a escrit la lettre que je vous envoie et le me-
moire qu'il m'a adressé pour le Roy [L u d w i g XIV.] comme je ne le connois
point et qu'il se dit de vos parens, je vous prie de m'eclaircir sur les cho-
ses qu'il avance, affin que sur la reponse que vous voudrez bien me faire je
puisse recevoir les ordres du Roy pour luy procurer la liberté qu'il demande
s'il est vray qu'il vienne en france pour entrer dans le service de sa ma-
jesté."

1) *Le Baron d' Omselt*

Original - AH 57, 369 - Blatt 369^v leer

[1707 v. April 2.]¹

A

SCHREIBEN DES GUARDIANS [DES FRANZISKANERKLOSTERS IN LUZERN],
EMANUEL WALDMANN, AN AMMANN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN,
EHEMALIGER LANDVOGT IM THURGAU UND IN DEN FREIEN AEM-
TERN, ZUG

"Es ist gester abendt umb halber 3 Uhr ohngefahr der Geliebte sohn [B e a t
J a k o b A n t o n Zurlauben] sambt H. [Karl Kaspar?] W e b e r [Sechser
auf der Kreuzpfründe zu St. Michael in Zug] gantz wol ankommen undt von mir
nacher aller möglichkeit vor die exercitia, deren er morgens den anfang ma-
chen wirdt, aufgenommen worden. Getröste mich er werde mit unserem francisca-
ner Súppli, so zu den exercitien gar dienlich sein wirdt, patientiren. Heüt
sein wir alle 3 bei Jhro ... Gnaden [dem Nuntius Vincenzo B i c h i] gewe-
sen, der dan sich zu allem gantz uhrbietig erzeiget auss sonderlicher reve-
renz Jhro Gnaden aussert das er vermeinet, das eine 3. dispensation nöthig,
wegen dem defect des gehörs, darüber aber wurde ich die gegründte authores
aufschlagen. Es ist auch von H. Nuntio nöthig erachtet worden, das er H. Sohn
hier bei uns Continuo verbleibe, biss nach seiner völliger ausweichung [- Beat

Jakob Anton empfing vom Nuntius am 2. April die niederen Weihen und am 17. April die Priesterweihe -], auf das die gute gedanken, in der hin undt heer reis nit verstreuet werden. Es wirdt Er der Wolehrwürdige H. Weber wegen meines Jhro Gnaden was hinterbringen, worinnen ich dero Gnädigsten beistandt mit würcklichem effect erwartte. ...

Fr. Ammännin [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] meine geistliche Dienst und gruss ...

Wan die 3. dispensation nöthig, wollen Jhro Gnaden eine discretion unterlassen."

1) Datum aufgrund der Dispens des Nuntius vom 2. April 1707 erschlossen, s. AH 70, 300.

Original, Siegel z.T. abgebrochen - AH 57, 370-371 - Blatt 371^r leer

181

1701 Januar 10., Abtei Muri

A

SCHREIBEN VON KANZLER [JOHANN KASPAR] GUOMANN AN DEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ZUG

"Ewer Gestreng wird annoch ohnbeschwehrter entsinnung in wissen rufen, dass wegen Erwisener gleichheit Tottiker undt Tintiker Universal Zehent Rechten Entzwschen dem hieseitigen unnd haus [Oberamt] Künigsfeldenscher Stiftungen, da auf beschechenes Decret von hochlobl. Ständen Bern, unnd denen Siben [in den Freien Aemtern reg.] Orthen, Zu Baden [an der Jahrrechnung 1697]¹ erkent, gleich wie H. Landtvogt [Johann Walter] Bellmund [B e l l m o n t v o n R i c k e n b a c h], damahlen in Freien Empteren Regirent die Zu Tottikhen bezogne aufpruch Zehenten erstattet, also Herr Landtvogt der Graffschafft Lenzburg [1693-1698 war dies Hans Rudolf J e n n e r und von 1699-1704 Johann Rudolf S i n n e r] gleichgestalten aufpruch Zehenten so vill nach selbigem Schloss von Tintikhen einkommen dem Gottshaus Mury Zu ruckh Lifferen solle etc. Welches dan auf erhaltenen instruction gegen selbiger Zeith, und seithero Regirenten H. Lanndtvögten in Lenzburg Zu intimiren, auch über dasselbst verspührte und obiectirte dependenz von hochlobl. Stand Bern selbst, man disselb nit ermanglet, durch ganz höfflich erachtete Mittel dahin gelangen zu Lassen, gleichwohlen auch dato keine würckung erfolgen wollen, nit wüssente wo eigentlich dises geschafft gestekhet sein möchte. Derentwegen